

Der persönliche Stil ist im Beruf wichtig

Hamburg/München (dpa/gms) - Seit einer Farbberatung weiß Rosemarie Wrede-Grischkat, dass sie ein Herbsttyp ist. Nach Empfehlung der Typberater soll sie natürliche Herbstfarben tragen, warme, erdige und leuchtende Töne.

"Aber ich halte mich nicht immer daran", sagt die Philologin aus Mühlthal bei Darmstadt. Geschadet hat das ihrer Karriere bisher nicht. "Die richtige Haltung ist wichtiger als die richtigen Manschettenknöpfe zu tragen." Stilsicherheit im Beruf gerade in modischer Hinsicht kann nach Ansicht von Experten aber durchaus sinnvoll sein.

Farbberater analysieren die Haar-, Haut- und Augenfarbe ihrer Klienten und teilen sie in bestimmte Farbtypen ein. Dabei bilden die vier Jahreszeiten nur das Grundraster. "Es gibt Mischtypen", sagt die Imageberaterin Angelika Frahm aus Hamburg. Ihre Analyse geht von zwölf Farbtypen aus, die sie auf die Persönlichkeit und den Charakter der Kunden abstimmt.

Die Imageberaterin will niemandem Lieblingsfarben wegnehmen oder Vorschriften machen: "Wer mit den Farben spielen will, soll es tun." Die Farbbestimmung ist nur der Anfang einer Imageberatung, die bis zu sechs Stunden dauern kann. Vom Hut bis zum Schuh, von der Frisur bis zur Hosenslänge werden die Kunden über ihr passendes, persönliches Business-Outfit informiert. "Es geht darum, das Positive an der Person in den Vordergrund zu rücken und zum Potenzial zu machen", erläutert der Münchner Stylist Georg Stiels.

Männer kommen meist aus beruflichen Gründen zu der Stilberatung - und tun sich schwer damit, dies in der Öffentlichkeit zugeben. "Die Männer muss man auf eine nette, humorige Weise ansprechen und möglichst in Einzelberatungen gezielter angehen", sagt Stiels. "Man darf das nicht so bierernst nehmen."

Eine Farb- und Stilberatung macht keine Karriere, aber sie kann ein Baustein dafür sein. "Weil die Ausstrahlung stimmiger und die Person selbstbewusster wird", erklärt Angelika Frahm. Eine komplette Imageberatung inklusive Farbanalyse, Typ- und Stilberatung, Garderoben-Check, Make-up-Beratung kostet zwischen 300 und 500 Euro. Wer sich dafür interessiert, sollte sich genau nach dem Anbieter und seiner Qualifikation erkundigen. Das Berufsbild ist nicht geschützt.

Für Berufseinsteiger kann sich die Investition lohnen, denn die Unternehmen achten auf die Ausstrahlung der Kandidaten. "Wir machen uns ein Bild und schauen, wer ins Team passt", sagt zum Beispiel Beate Schlosser, Pressereferentin der Commerzbank in Frankfurt. Da genügt es nicht, fachlich gut vorgebildet zu sein, da müssen auch Persönlichkeit und Elan rüberkommen.



Sommer- oder Wintertyp? Quelle: Jens Schierenbeck/dpa/gms

dpa/serviceline vom 26.07.2004 11:52

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/news/archiv/?id=1452210>